

Förderbedarf in Deutsch Klasse 1

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 13. Dezember 2019 21:19

Zitat von Plattenspieler

...Man sollte auf jeden Fall eine reduzierte Tabelle nehmen. Die 'Basisgrapheme', die für lautgetreues Schreiben erforderlich sind, sind für Schüler mit Schwierigkeiten für den Anfang genug. Außerdem bitte auf die Bilder achten: klare Erkennbarkeit, häufige Wörter mit schneller Abrufbarkeit, keine Wörter mit Konsonantenclustern oder koartikulatorischen Besonderheiten. Auf mögliche Assimilationsprozesse achten. Anordnung der Bilder und Buchstaben auf der Tabelle etc.

Und natürlich: regelmäßig Üben (auch spielerisch), bis die Graphem-Phonem-Korrespondenzen automatisiert sind.

Und: ganz regelmäßig die Lautgebärden (die immer die Artikulation wiedergeben sollten!) dazu verwenden.

...

Bei den eingeführten Buchstaben finde ich es auch wichtig, dass die ihnen entsprechenden Phoneme sich in möglichst vielen distinktiven Merkmalen unterscheiden sollten (Ähnlichkeitshemmung) und dass es 'Dauerlaute' (also keine Plosive) sind. Wenn bei einem Kind noch phonologische oder artikulatorische Prozesse auftreten, dann natürlich am Anfang auch auf die entsprechenden Laute oder Lautgruppen soweit möglich verzichten.

Vielleicht wäre es für die TE hilfreich, wenn du schreiben würdest, was du genau meinst und welches Material du empfiehlt. Welche Buchstaben zu Beginn, welche Anlauttabelle? Sie muss ja der Förderung neben dem normalen Unterricht und den anderen Förderbedarfen irgendwie im Alltag gerecht werden.

Und Lehramtsstudent hats schon geschrieben, wenn es in Mathe ähnlich aussieht, könnt ihr das Kind für die Überprüfung des sonderpäd. Förderbedarfs anmelden, klingt schon ziemlich nach Lernbehinderung.